

„Der Glaube an den dreieinen Gott relativiert auch die Moden der Theologie“

Dogmatik IV) von „der belebenden Macht“ des Heiligen Geistes, in der Jesus Christus heute wirke. Damit hat er die unabdingbare Klammer zwischen Christologie und Pneumatologie gesetzt. Gewißheit des Glaubens, Existenzverwandlung der Glaubenden, Hoffnung des ewigen Lebens, Erbauung der Gemeinde des Christus sind die Werke des Heiligen Geistes, die in das Bild Christi hingestalten und im pneumatischen Gotteslob kulminieren.

Schließlich muß die Gottesherrschaft trinitarisch akzentuiert werden. Die Trinitätslehre ist als Abgrenzungslehre, nicht als Erbauungs- und Spekulationslehre in der Geschichte der christlichen Kirche und Theologie konzipiert worden. Dies gilt unbeschadet der Möglichkeit, sie auch doxologisch abwandeln zu können. Die Trinitätslehre ist in unserer Zeit der mächtige Riegel, der allen schmalbrüstigen und engführenden Theologien des Genitivs vorgeschoben ist. Sie stellt den dreieinigen Gott vor Augen, der in einer Mehrzahl von großen Taten das eine Heil der Menschheit von allem Anfang an bis zum letzten Ende hin sich vorgenommen hat und bewirkt. Jede Theologie der Hoffnung wie jede Theologie der Revolution wird zu ihrem eigenen Besten durch die Trinitätslehre ebenso relativiert, d. h. in ihren Bezügen erkennbar gemacht, wie jede Christologie und Pneumatologie, von der Schöpfungslehre ganz zu schweigen. Der Glaube an den dreieinen Gott relativiert auch die Moden der Theologie, freilich ohne sie aufzuheben. Frei vom theologischen Modezwang zu sein gehört allerdings zur Freiheit des Theologen und seiner Arbeit.

Anmerkungen:

- 1 Karl Barth, Briefe 1961–1968 (Hgg. Jürgen Fangmeier und Hinrich Stövesandt), 1975, S. 493f.; 504ff.; 558ff.
- 2 Briefe 1961–1968, S. 505
- 3 Heinz Bolli (Hg.), Schleiermacher-Auswahl, 1968, S. 311

4 Ebd. S. 311

5 Ebd. S. 312

6 Rudolf Bohren, Predigtlehre, 1971, S. 66

7 Ebd. S. 82

8 Ebd. S. 87

9 Ebd. S. 90

10 Ebd. S. 104

11 Ebd. S. 128 ff.

12 Ebd. S. 142 ff.

13 Ebd. S. 347 ff.

14 H.-J. Kraus, Reich Gottes: Reich der Freiheit (Neukirchen 1975)

15 Ebd. S. 170ff.

Eduard Schütz, Rennbahnstraße 107a,
2000 Hamburg 74

Ein Buch, das mir auffiel

Robert Rüegg, Bücherrundschau über Geistesgaben und Gemeindedienst. Schiers 1976, 78 Seiten, DM 6,95.

R. bietet dreierlei: er stellt das wesentliche Schrifttum der letzten Jahre zusammen, er bespricht jeweils Inhalt und Tendenz, und er entfaltet einen theologischen Maßstab (wer nach einer Gabe strebt, muß auch den entsprechenden Gemeindedienst anstreben). Das Buch ist eine Fundgrube ersten Ranges.

Karl-Heinz Donat